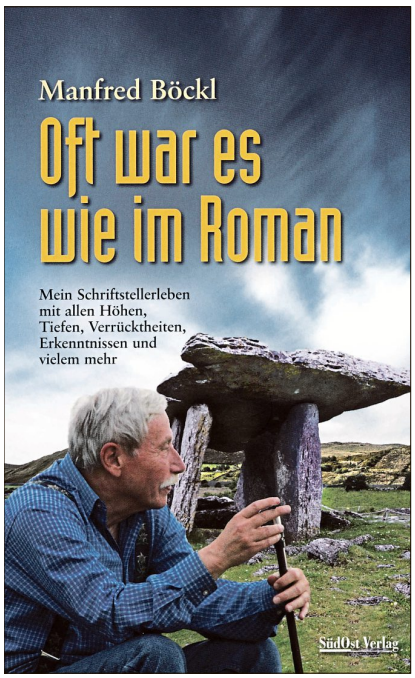
Die Begegnung mit dem „Roten Pferd“

Liebhaber der zahlreichen historischen Romane des Autors dürften schon lange auf dieses Buch gewartet haben. Im Alter von 70 Jahren hat er jetzt seine Autobiografie „Oft war es wie im Roman“ (SüdOst Verlag) geschrieben. Der in Landau an der Isar geborene Manfred Böckl hat damit nicht zuviel versprochen. Unterhaltsam und spannend ist die Zeitreise durch sieben Jahrzehnte.

Böckls Kindheit war streng katholisch geprägt. Zahlreiche negative Erfahrungen mit rigider, unterdrückerischer und kleingeistiger kirchlicher Sozialisation hatten zur Folge, dass er sich bereits in jungen Jahren vom Katholizismus abwandte. Allzu verständlich, wenn man die Gewaltschilderungen liest. Nur weil er sein Gebetbuch vergessen hatte, wurde der Junge im Erstkommunionalter, von einem Kaplan mit Glasauge blutig geprügelt. „Ich zitterte, fror, hatte Blutgeschmack im Mund. Die anderen Kinder wirkten vor Angst wie erstarrt; endlich beugte sich ein Mädchen über mich, half mir hoch und sorgte dafür, dass ich mich wieder auf die Bank setzte.“

Die Gymnasialzeit wurde in der Nachbarstadt Dingolfing verbracht. Mit 14 Jahren (!) schloss Böckl seinen ersten Roman ab. Eine stark von Karl May und der Schatzinsel von Robert Louis Stevenson beeinflusste Piratenerzählung. Seine Freizeit verbrachte der aufgeweckte Junge in der Stadtbücherei oder im Sommer im Landauer Freibad. Ebenso wie die spätere Schauspielerin Uschi Glas. „Im Alter von achtzehn, neunzehn Jahren, lag sie stark gebräunt und stets im weißen Bikini, häufig auf einer der Sonnenterrassen des Bades. Praktisch immer war sie von Jungmännern umlagert.“



Auf einer Schreibmaschine, die er von seinen Eltern geschenkt bekam, verfasste Böckl Lyrik und Kurzprosa für die Schülerzeitung. Der dabei erwachte Wunsch seinen Lebensunterhalt als freier Schriftsteller zu bestreiten, führte zu einem Abbruch seines Studiums in den Fächern Germanistik, Anglistik, Geschichte und Geografie an der Uni Regensburg. Mit Jack Kerouac, Hermann Hesse, Charles Bukowski, Henry Miller, Günter Grass, Paul Celan und Ingeborg Bachmann stillte der junge Böckl seinen Hunger nach guter Literatur. Nicht zu vergessen die kämpferisch-kirchenkritischen Werke von Karlheinz Deschner. Nach einem journalistischen Intermezzo bei der Landauer Neuen Presse wandte sich Böckl wieder der Schriftstellerei zu. Die Begegnung mit Vertretern der Regensburger Literaturszene wie Peter Jeremy Ettl (arbeitete auch etliche Jahre als Redaktionsleiter in Dingolfing), Wolfgang Sowa und Harald Grill stellten für den jungen Schriftsteller eine Inspirationsquelle dar. Heute ist Böckl vor allem durch seine historischen Romane eine feste Größe in der deutschsprachigen Literaturszene. Erdbeermund (über Francois Villon). Die Hexe soll brennen (Tatsachenbericht über die Geislinger Hexenprozesse) und ein Buch über den Böhmerwaldpropheten „Mühlhiasl“ seien stellvertretend genannt.

Neben den Schilderungen eines aufregenden, interessanten, entbehrungsreichen und auch durch alkoholbedingte Abstürze gekennzeichneten Schriftstellerlebens, berichtet der Autor anschaulich und lebendig von seinen Reiseerlebnissen in England und Irland. Magische, spirituelle Erfahrungen in von keltischer Kultur und Geschichte geprägten Landschaften bereichern die realen Begegnungen mit Land und Leuten.

Um zu erfahren, was passiert, wenn man auf der Halbinsel von Kinsale im Nebel dem mystischen Roten Pferd oder der Rinderherde von Avalon begegnet, muss man sich schon selbst auf Lesereise in den literarischen Kosmos Manfred Böckls begeben. Es lohnt sich!

Das Buch „Oft war es wie im Roman“ ist im SüdOst-Verlag erschienen und kostet 16.90 Euro.

Ludger Gallenmüller

Tipps für die Wo

Samstag: Bis zum Sonntag versammeln sich auf dem *Flugplatz Ellermühle* bei Landshut zum 25. Mal Ballonsportler, um sich in einem lockeren Wettkampf zu messen. Am Samstag starten die *Heißlufballons* um 6.30 und 17 Uhr. – Für alle Schnäppchenjäger findet auf dem Obi-Parkplatz, von 16 bis 20 Uhr, der bekannte *Flohmarkt* statt.

Sonntag: Die *WirtschaftsSchau* in Vilsbiburg mit ihren über 100 Ausstellern startet heute in die letzte Runde. Die Ausstellung ist die größte Verbrauchermesse im Landkreis Landshut und bietet ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie. – Der FC Zeholfing veranstaltet einen *Bauernmarkt*, der von 10 bis 18 Uhr in der Osterhofener Straße in Landau an der Isar stattfindet. – Im Straubinger *Eisstadion am Pulverturm* bestreiten die Straubing Tigers ein Vorbereitungsspiel gegen die Augsburger Panthers.

Montag: Montags ist im Cinema Filmpalais Dingolfing *Kinotag*. Das volle Kinoerlebnis gibt es dann schon für Preise ab 5,50 Euro. Wer dieses Angebot nutzen möchte, kann sich zum Beispiel die deutsche Komödie *„Safari – Match Me If You Can“* ansehen. In Zeiten von Tinder, Lovoo und anderen Dating-Apps, kommt jetzt noch eine hinzu. Die App „Safari“ sorgt bei den Nutzern für allerlei Liebes- und Sexgeschichten. Der attraktive Pilot Harry zum Beispiel landet mit Social-Media-Sternchen Lara im Bett. Davon darf seine Frau Aurelie natürlich nichts erfahren. Aurelie hingegen ist die Therapeutin vom schüchternen David, der seine Jungfräulichkeit an die 50-jährige Mona verliert. Der alleinerziehende Life, gespielt von Eberhofer-Star Sebastian Bezzel, ist von eben genannter Mona überfordert. Das ausführliche Beziehungs- und Dating-Wirr-Warr läuft im Cinema Filmpalais Dingolfing täglich um 17.15 Uhr und 20.15 Uhr.

Dienstag: Für Fans der amerikanischen Kultserie „Sex and the City“ kommt nun das Münchner Pendant ins Fernsehen. Ab Dienstag, 11. September, wird die Kurzserie *„Servus Baby“* im Bayerischen Rundfunk ausgestrahlt, wer aber die Zeit bis zum TV-Start nicht mehr abwarten möchte, kann die vier Folgen bereits online in der *BR-Mediathek* anschauen. Wie im Original geht es um vier Singlefrauen, in ihren 30ern im Münchner Großstadtleben. Karriere, Wohnung, Männer und der familiäre Lebenstraum müssen unter einen Hut gebracht werden. In der Serie wird den Heldinnen, die nach den Maßstäben heutiger Frauenzeitschriften als gescheitert gelten, nichts geschenkt. Mit extremem Humor und heftigen Stimmungsschwankungen bringt die Regisseurin und Autorin Natalie Spinell mit Autor Felix Hellmann das Thema Selbstoptimierung für Singlefrauen ins deutsche Fernsehen.

Mittwoch: Für alle Fans des Sängers *Rea Garvey* gibt es die Möglichkeit, Karten für eines seiner Deutschland-Konzerte zu gewinnen. Wer den sympathischen Iren live sehen möchte, kann passend zum neuen Song *„Kiss Me“*, sein schönstes Kuss-Foto an den Radio-